Selbstreflexionsbogen für Lehrkräfte

**Welche Ziele verfolgt diese Methode?**

An Hand ihrer Überlegungen zu den folgenden Punkte können Sie reflektieren:

* Welche Unterschiede in Ihrer Klasse wirksam sind und wie sich diese auf die Lernumgebung auswirken.
* Welche aktuellen Einstellungen Sie zu konkreten Unterschieden in der Klasse haben.
* Notwendige Veränderungen erkennen und nächste Entwicklungsschritte planen.

**Wie können Sie mit dem Bogen zur Selbstreflexion arbeiten?**

* In diesem Bogen finden Sie Fragen. Sie sollen Ihnen Impulse zur Selbstreflexion ermöglichen und Sie dazu anregen, die eigene Arbeit unter dem Gesichtspunkt eines gender- und diversitätssensiblen Unterrichts zu bewerten.
* In einem ersten Schritt arbeiten Sie die Fragen bitte alleine durch, in einem zweiten Schritt können Sie ihre Antworten mit einer Person (Kollege/Kollegin) Ihres Vertrauens besprechen. Durch genaues Zuhören und kritisches Nachfragen jener Person, können sie ihre Selbsteinschätzung vertiefen.

**Zeitrahmen:**

20 Minuten zur Beantwortung der Fragen, 20 Minuten zur Diskussion mit einer Vertrauensperson, 20 Minuten

**SELBSTREFLEXIONSBOGEN:**

* Mit Hilfe der folgenden fünf Frageblöcken können sie Arbeitsteilung, dominante Verhaltensweisen und ihren Bezug zu Kategorien wie Geschlecht, Alter, sozialer Status, Migrationserfahrung, Behinderung etc. reflektieren. Denken Sie an die aktuelle Gruppenzusammensetzung in ihrer Klasse: welche sichtbaren Merkmale, welche Stile sind in der Klasse dominant?
	+ Wer nimmt sich wieviel Raum?
	+ Wer ist wann laut?
	+ Wer übernimmt die Führung in Kleingruppen? Wer löscht die Tafel?
	+ Wer löst technische Probleme im Klassenraum?
	+ Worüber werden Witze gemacht?
	+ Wie wird Akzeptanz in der Gruppe sichtbar?
	+ Wodurch sind Außenseiter in der Klasse charakterisiert?
* Was tun Mädchen und Buben, um als solche erkennbar zu sein?
* Welche Sprache nutzen sie, welche Zuschreibungen gibt es?)( z.B. wer kichert, tratscht, kreischt , sitzt mit überkreuzten Beinen, lackiert sich die Nägel, redet laut, macht aktiv auf sich aufmerksam, wirft Dinge herum, rauft, stoßt sich, zeigt körperliche Dominanz etc).
* Welche Tendenzen erkennen Sie?
* Welche Subgruppen gibt es in der Klasse?
* Welche Merkmale teilen diese, welche trennen die beteiligten Personen?
* Wie werden Personen, die sich nicht in dominante Verhaltensweisen einordnen, behandelt? Welche Verhaltensweisen machen sie zu den „Anderen“?
* Wie agiere ich in der Klasse? Welche Rolle spielt meine Weiblichkeit/ Männlichkeit in der Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern?
* Wie adressiere ich die unterschiedlichen Gruppen in der Klasse?
* Wie gehe ich mit der Heterogenität im Klassenraum um?
* Welche Gesten, Redewendungen und Körperhaltungen verwende ich gerne?
* Welche Vorstellungen eines „idealen Lernenden“ hat meine Fachkultur?
* Welche gesellschaftlichen Bilder vermittle ich dazu?
* Welche Vorstellungen dazu bietet mein verwendetes Unterrichtsmaterial?

Die vorangegangenen Fragen wurden in Anlehnung an Surrus Abduhl-Hussain (2008) verändert.

Literatur:

ABDUL-HUSSAIN, SURUR (2008): Der Elefant hat vier Beine oder Ich behandle alle gleich.

Zur Bedeutung von Genderkompetenz bei der Individualisierung des Unterrichts.

<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17309/mat_abdulhussain.pdf> Zugriff am 08.11.2016